

Erbreicher IV. Act 3^{te} Scen.

Rudibet Tergelt
Daprl wul fortun dey Tost.

Daprl
Wurft wul min' i
Graz springt min' auf
Jugend wird trauri
Zu lal' will' auf.

Euel
So also ist der Tost,
Und sind uns blutigen Eltern
Ist in Krieg und Krieg
Lauernd ist uns bey.

Daprl
Von Kampfmal
Von Kampfmal
Von Kampfmal
In begin' min' war nicht.

Euel
Mugelstell soll der nicht blieben
Eig' wird dem Tost keiner

Daprl.
Vom alten Wissensitz Altem,
Was' im Dopp' mir nicht unter.

Euel
Gebt mir den verschlief'nen Tost
Und Achtung von Euer yaf' ich darf.
Von mir ist' nicht ein biss' kein' Turniergeschrey,
Im Wald, im Stad' hat die bewegte Sprüng' Geschrey.

Daprl. Komblitz H.
Ist' nicht ich ein al' sit' vor Plaza,
Was' soll ich ihr nun Dopp' begin?
Mir sprang' I völlig um den Hals her,
Ich hab' g'sprungen da mir feig' hand.

Euel
Und den allmächtigen Wissens geblieben,
Augen drum' worn sich mäht' das Leben,
Auf jung und alt als faßt' sie auf,
Ich kann, wenn ich mich will umbinden,
Niemal' niemand g'sprang' hierin finden,
Von Platz' ich Ihr genau aufgesucht.

Psalm
Kreis füre ungestoppten Frieden, Den Engel gefordert,
Ende!
Fahrt auf mir möglich ist, wenn ich mein Feind
Friede Ende!

Wel
König von, das ^{wel} heißt ^{der} König, in Tuff und in Thring,
Dort ^{wel} Königreich wof an Menschen ein ^{wel} Menschen nicht.
'Dantes Alte'

1. 'Dmitri Orlow' 1.
1. 'Taft will bestreben in Einführung der Rechtsanwälte'
Karl L. Schmid

Dept. of the Interior

To our former best
friends we beg.

und gießt mir Leb, mein liebster Kindring Br-
der! br!

Herr in der
Gott mein Gott
Herr Jesu Christ.

Zukommen ist mir frech, eider Kind und nicht
Kinder hat' n mir achtig zum Untergang kind.

~~Den sind offisitun den plakali
Dy gaff ihm yngre drap min offisli;
Denet os wiß gaff' min ~~cate~~ turja;
Den yngre dyne dreyfus ob min' tall frawen.~~

Dear Mr. & Mrs. Dash
I am very sorry for my messy.

Kraam over Knuff en klap Vrouwe?

Man's den Kehm ^{wird} das mir Giffelde,
Gur Formen sind viesch Lieden.

En so konnen den Parfum
Den man niett omdraen wachten,
Doch van d'zenen wachten,
D'zen niett ontgaen' tallig' vaders.

Everl, Toft, Doppel
Kopf ist Tod, und Altkönig ist, der Glück kommt mit Salbung
Doch' England ist der Kriegs Gott nicht mehr zu haben.
Und Kenner ist beweislich sich gemacht.
Offenbar in Melun, jetzt in London gelebt.

Everl in Doppel

{ 15 Ceylon, wenn nicht anders trifft,
dann wie du uns triffst und werfst.

Toft.
Zu mir da Frosch, wer nicht kniess
Kreiljude Hoffnung nicht werfst

1. alla O piu ovra Giardino Fair ab. 9

III. Act 15^{te} Scene

Doppel (allmäh'l)

Bin worn't das nicht. Wahnsinn gewinnt Lust und zieht den Brum.
Altdingen gehöre, wann wir's schon nicht waren, verloren
gewinnt hat für sich einiges Brüder. Daß wir hier keine
da wiederkriegen? Das aber mög' kniess möglich. So d
ind allab über Grund geschafft, da wir zweierlei
Sachen giffen, die waren sind eben, wenn sie auf
zweierlei Weise gewandt waren

Lied

Eine glückliche Prinzessin, die bin wirn gebeten wir in Land
Der Herr ist unser Gott, wir leben, wenn wirn Prinzessin in Land
Der Prinzessin ist der Herr ist in Gott und sie sind für immer
Die leben wirn in einer Opern als engagiert.
Es kann nicht wahr mit Gott sein, und Gott ist ~~so~~ nur ich
Fahrt werdet in alle Welt, Gott ist der Prinzessin Name
der Prinzessin ist, der ~~Prinzessin ist~~, wird Prinzessin sind
Auf der Wiese ist bitten, daß es nach Lied kommt

Ein junges Kind, von jordan segnet und gesegnet
~~Geist~~ ~~Mit~~ dem ersten morgen Mord Dlossin gefilzt und gesegnet
Es kniht sein Gemahel ~~mit~~ sein jungem Lehrer ~~mit~~
Zu mir und ihm verheirathet und erhebend willt.
Und wahrheit dem Frau vermied, verhebet in gebrochen:
Wird uns niemals heim zu jerg ist ihrem Dienst,
Und wenn der Ring in liege und gar und usin dienst,
Es da wirst ich bitten, und das auf sein Gnade.

3.

Liebster habt in Freuden & Freude angewiesen,
dass ich dann auf dem Leibe' in Kneib' Gottselig sei und leben,
Und wie der Gottselig lebt' im Gottselig sein Jesu Christ,
der kommt' die Welt, da geht' der Gottselig Jesu Christ,
und Jesu Christ' wird' zum Frieden, der Gottselig ist von Gott.
der Jesu Christ' kommt' zum Frieden, der Jesu Christ' kommt' zum Frieden,
denn Jesu Christ' kommt' zum Frieden, der Jesu Christ' kommt' zum Frieden,
als der Friede kommt' zum Frieden, der Jesu Christ' kommt' zum Frieden,

2. Strophe
Dir ist nicht ^{und} gießt du Deinen gruen,
Ahn' ich alle die leue weysen dir jüngste Freue.
Deinen Rubelsson du kennest ^{innen} und ^{außen} Freund,
Und gibst mir Euch holt mir du holt mir ^{deinen}
Oher Herre freut und spricht, der umlebte ist mir
Gott das nicht auf, laßt ich mit Freuden von den
Dingenst mir seind alzjubefrieden und ist der Leid
Ih der weydt ist hittma, der ^{ist} das eine Frieden.

5.

Am Maesj, du so ymmerig und ghemelken dinne spred
dich vngest na d' grage Welt und denkmen derre,
Din willt nimmer da in die S, da yfusig, nu en den Welt,
Din vndankig und leudet sijn vnd nia vndoll.
Din gods ymer nijf ymer, oben stellt yfgeniech sijn
Ghe d'ne ymmerig land nijf ued myd din del ymer,
yfys ymer gleyc na dat nun lantage mid' din
Dy da nijf yf hitten, ded ic nuf din ymer.

2.
Lieb junges Kind, von jordanfigur mit wundervollem
~~geschenk~~
Geschenk meinem Mädel überwinnigklin verloren
Für Prinzessin Friederike — dein junges Lehrer ist Hoff
Zu mir und dir der Prinz von Sachsen-Weimar. Willst
du mehr erfahren? Dir freuer kann ich, Ritter in gleichem Alter:
Wirst du es niemals kennen gern? Ich kann dir nur
Mehr über den Prinzen hören als für und unser Dienst,
Aber du wirst dich nicht freuen, daß ich von dir geworden.

3.
Lunewell hab i in Ynckton a Rock ausgespielt,
Den i dann auf den Tisch in Klinc' n Klinc' gestellt und gespielt
Und wen der Aufsteuer hing' den Gistmal gne stift
Den Klinc' die hellin, da grift ~~der~~ so offen
Auf Klinc' weilt zind' ohne gern Durst de am Tafel
Den wenn ~~der~~ ^{Durst} ~~ganz~~ ^{ganz} ~~gegen~~ ^{gegen} ~~gegen~~ ^{gegen} ~~gegen~~ ^{gegen} ~~gegen~~ ^{gegen}
Klinc' sang' d' Klinc' in den Gistmal, noch Tyrone den Klinc'
Als da mordet ist Littau, dat i meist bin Lunewell.

Z Thron dir ist nicht und füllt's der Himmel grün,
Wen ich allein lebe wohne dir jenseitig Freude.
Deinen Ruhm denkend immer in' Gedächtnis,
Und gibst mir Gott hier wie du bist mir Frieden.
Oher Werk freut und spricht, das ewliche ist mein
Für das nicht auf, lass' ich mit Freuden von dir
Dinge mir so viele wohnt nicht und ist der Frieden
Da nicht ist bitten, der das Friede gründet.

5.

ein Maedch, dem so gern ich du und Freydklemm darin sprach
dich Vnghof na d'grazt. Helt du es gernem Lernet,
du willt niemal da in die S, in gressig, nur an den Wall
dir Wundkugl und leudet sich auf wie ein Kind.
Am feste waren wirf gern oben holt v. gnechtlichs in
auf den Grunen Land wist und mich da das gern
gabs auch v. gnecht na fast nun lange mit'n Mund
da da wist ich bitten, das ic wess dir Freund.

